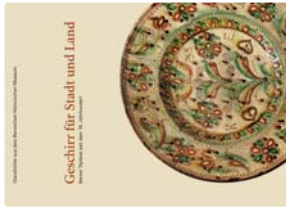
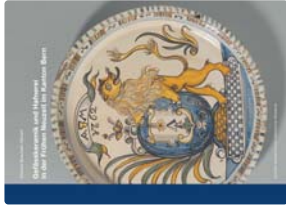


Die Publikationen zur Ausstellung



// Zur Ausstellung erscheint als Nr. 19 in der Reihe *Glanzlichter des Bernischen Historischen Museums* der reich bebilderte Band «Geschirr für Stadt und Land. Berner Töpferei seit dem 16. Jahrhundert».

Ex. Geschirr für Stadt und Land. Berner Töpferei seit dem 16. Jahrhundert
64 Seiten, **CHF 22.–**



// *Gefässkeramik und Hafnerei in der Frühen Neuzeit im Kanton Bern* ist eine ausführliche wissenschaftliche Publikation von Adriano Boschetti-Maradi und ist in der Reihe «Schriften des Bernischen Historischen Museums» erschienen.

Ex. Gefässkeramik und Hafnerei in der Frühen Neuzeit im Kanton Bern
379 Seiten, **CHF 78.–**

Bestelltafel

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Die beiden Schriften sind auch erhältlich im Schloss Oberhofen und im Historischen Museum Bern:
shop@bhm.ch oder **031 350 77 33**

Alle Preise inkl. MwSt., zuzüglich Porto und Verpackung



SCHLOSS OBERHOFEN

3653 Oberhofen am Thunersee
Tel **033 243 12 35**
www.schlossoberhofen.ch
www.bhm.ch

Schlossöffnung

So 13. Mai bis So 14. Oktober 2007

Öffnungszeiten Schloss

Mo 14 – 17h / Di bis So 11 – 17h

Eintrittspreise

Erwachsene Fr. 7.–
Reduziert / Gruppen Fr. 5.–
Familienkarte Fr. 14.–
Kinder Fr. 2.–



// **Thuner Majolika, Heimberg um 1880 – 1910**
Touristen schätzten als Souvenir auch Zierteller mit prominenten Darstellungen wie diejenige von Schloss Oberhofen.

Führungen durch die Keramikausstellung

So 13. Mai und So 19. August 2007
jeweils 11 Uhr
Gruppenführungen auf Anfrage möglich (Führungskosten: Fr. 150.– plus Gruppeneintritt)

Publikationen zur Ausstellung

«Gefässkeramik und Hafnerei in der Frühen Neuzeit im Kanton Bern» von Adriano Boschetti-Maradi, 379 Seiten, Fr. 78.–
«Geschirr für Stadt und Land. Berner Töpferei seit dem 16. Jahrhundert», von Adriano Boschetti-Maradi, 64 Seiten, Fr. 22.– (erhältlich ab 13. Mai 2007)

Öffnungszeiten Schlosspark

ca. Ende März bis Ende Oktober
täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr resp. 20 Uhr (der Jahreszeit entsprechend)
Freier Zutritt

GESCHIRR FÜR STADT UND LAND

BERNER KERAMIK
IM 18. JAHRHUNDERT

Sonderausstellung im
Schloss Oberhofen
13. Mai – 14. Oktober 2007





GESCHIRR FÜR STADT UND LAND

BERNER KERAMIK
IM 18. JAHRHUNDERT

Prächtig verzierte Berner Keramik hat in vielen Museen im In- und Ausland ihren festen Platz. Besonders das farbenfrohe Geschirr aus Langnau, Heimberg, Blankenburg und Bärswil erfreut sich seit über 100 Jahren erneut grosser Beliebtheit.

Der Reichtum Berns in Stadt und Land während dem Ancien Régime spiegelt sich in der überraschenden Vielfalt des keramischen Schaffens vom einfachen «Chacheli», über die Rasierschüssel und den Wandbrunnen bis zum Luxusgeschirr. // // // // //



//

Blick in eine Heimberger Töpferei
Fotografische Aufnahme von Hermann Stauder, 1917

In kleinen Familienbetrieben entstand kunstvolle Keramik: Während der Mann an der fussbetriebenen Drehscheibe arbeitete, widmete sich die Frau dem Dekorieren der Gefässe.

////////// Die Ausstellung im Schloss Oberhofen stellt ausgesuchte Meisterwerke aus verschiedenen ländlichen Werkstätten eleganten Stadtberner Fayencen gegenüber. Gezeigt wird aber auch wertvolle Importkeramik, wie sie in Bern geschätzt wurde.

Die Exponate aus den Beständen des Bernischen Historischen Museums werden ergänzt durch einige besondere Stücke aus dem Schweizerischen Landesmuseum, dem Schlossmuseum Burgdorf, des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern und der Schule für Gestaltung Bern.



//

Heimberger Teller, 1818

Die Darstellung auf diesem typischen Heimberger Geschirr mit dunklem Grund und leicht frivolem Spruch vermittelt ein lebendiges Bild vom Hafnerhandwerk. Auch hier bemalt die Frau das Geschirr, welches der Mann getöpft hat.



//

Fayencekrug, Bern um 1770 – 1790

Wahrscheinlich stammt der Fayencekrug mit dem Wappen der Familie von Bonstetten aus der Berner Werkstatt Fruting, die für anspruchsvolle Kunden qualitativ hochstehendes Fayencegeschirr herstellte.



//

Langnauer Teller, 1735

Reich dekoriertes früher Vertreter der Langnauer Keramik, die eine bedeutende Stellung in der europäischen Keramik einnimmt.



//

Hochzeitsschüssel, 1794, Langnau

Als edles Geschenk für das junge Paar verweist dieses Schaugericht mit Früchten, Gemüse und der Figur des Amors auf Fruchtbarkeit und Überfluss.



//

Fayenceteller, Bern um 1770

Wer in der Stadt Bern etwas von sich hielt, der deckte seinen Tisch mit zierlich bemaltem Fayencegeschirr aus der Berner Manufaktur Frisching.

Bitte
frankieren

HISTORISCHES MUSEUM BERN

Museumsshop

Helvetiaplatz 5 - 3000 Bern 6